



Samtgemeinde Fintel
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 34-

13. Ratsperiode 2021-2026
Lauenbrück, den 13.03.2026

Niederschrift über die 15. Sitzung **des Bau- und Planungsausschusses am 05.03.2026 im Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück.**

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Volker Dreyer

Allgemeiner Vertreterin des SGB

Frau Henrike Hoppe

Ratsmitglieder

Herr Steffen Florin

Herr Wolfram Heinrich

Herr Werner Kahlke

Herr Helmut Oetjen

Herr Michael Sablotzke

Herr Hans-Jürgen Schnellrieder

Herr Reinhard Trau

Beratende Mitglieder

Frau Nele Brunkhorst

Herr Axel Matthies

Von der Verwaltung

Herr Volker Behrens

Herr Stefan Raatz

Protokollführerin

Frau Svetlana Claassen

Abwesend:

Beratende Mitglieder

Herr Tim Pyka

Frau Marina Schabbel

Herr Volker Witt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 19.11.2025**
- 3 **Einwohnerfragestunde**
- 4 **Bericht zur Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück**
- 5 **Antrag Ratsmitglied H.Oetjen: Kostenermittlung Sanierung Sanitäranlagen Altgebäude
Vorlage: 024/2026**
- 6 **Antrag Ratsmitglied H.Oetjen: Weitere Behandlung der Kommunalen Wärmeplanung in der Samtgemeinde Fintel
Vorlage: 025/2026**
- 7 **Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**
- 8 **Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**
- 9 **Einwohnerfragestunde**

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Dreyer eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sowie Herrn Posnien und Herrn Rehfus vom Unternehmen „The Pauly Group“. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 19.11.2025

Die Niederschrift über die Sitzung am 19.11.2025 wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	6
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	1

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob das Protokoll der letzten Sitzung öffentlich eingesehen werden kann.

Protokollführerin Claassen erklärt, dass alle Protokolle öffentlicher Sitzungen im Bürgerinformationssystem der Samtgemeinde Fintel abzurufen sind. Sie bietet an, ihr das Programm nach der Sitzung zu zeigen.

TOP 4: Bericht zur Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück

Ausschussvorsitzender Dreyer übergibt das Wort zunächst an FD- Leitung Raatz.

Dieser erinnert an die Räumung der Beete I und II im vergangenen Jahr, sowie die Räumung des Beetes III im vorletzten Jahr. Alle Räumungen seien aufgrund des verwässerten Klärschlammes nicht ohne Probleme abgelaufen und daher kam der Wunsch auf, einen ausführlichen Bericht zur Abwasserreinigungsanlage durch die betriebsbegleitende Firma „The Pauly Group“ zu erhalten.

Im Anschluss stellt Herr Rehfus anhand einer Präsentation die Entwicklung der Abwasserreinigungsanlage seit dem Jahr 2016 vor. Auch die entstandenen Herausforderungen durch die Räumung der Beete III, sowie I und II im Zusammenhang mit dem verwässerten Klärschlamm werden ausführlich dargelegt. Aktuell seien die Beete IV und V zu stark beansprucht.

Generell wurde die Anlage ursprünglich um ca. 40% zu klein geplant und dadurch bis zum Jahr 2021 zu stark belastet. Bis dahin konnte keine ordentliche Vererdung stattfinden. Alle bisher getroffenen Maßnahmen waren wichtig und richtig. Aktuell würden immer noch die Probleme der Vergangenheit aus den Jahren 2016- 2021 aufgearbeitet.

Herr Posnien und Herr Rehfus stellen weiterhin die Empfehlung zur dauerhaften Problembeseitigung vor. Aus Sicht der „The Pauly Group“ solle nach Möglichkeit der Klärschlamm für den Rest des Jahres 2026 in die noch vorhandenen Polder abgeleitet werden. Bedarfsweise müssen die Polder dann durch mobile Entwässerung und/oder direkte Entsorgung entleert werden. Die geschätzten Kosten für den Aufwand liegen bei 155.000 Euro. Nur durch diese Entlastung gebe es eine Chance, dass sich alle Beete gleichermaßen erholen und es einen echten Neustart für die Anlage ab dem Jahr 2027 gebe.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ausschussvorsitzender Dreyer bedankt sich für die ausführliche Präsentation und bittet um Wortbeiträge der Ausschussmitglieder.

Ausschussmitglied Sablotzke fasst die entstandenen Probleme mit der Anlage und die dadurch entstandenen Mehrkosten zusammen. Politik und Verwaltung müssen sich auf die Expertise der Betriebsbegleitung verlassen können. Der nun unterbreitete Vorschlag hätte seiner Meinung nach schon viel früher unterbreiten werden müssen.

Herr Rehfus macht darauf aufmerksam, dass durch das Unternehmen ständig Variantenvergleiche hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit unterschiedlichster Anlagen aufgestellt werden. Anlagen, wie die in Lauenbrück seien extrem wirtschaftlich.

Die geäußerten Vorwürfe weist er zurück. Das Unternehmen habe immer mit bestem Wissen und Gewissen gehandelt und bestmögliche Vorschläge unterbreitet. Er ist der festen Überzeugung, dass ein Regelbetrieb möglich wird, sollte dem Vorschlag für das laufende Jahr 2026 Folge geleistet werden.

Herr Posnien ergänzt, dass die Schlammqualität von Anfang an katastrophal war. Das anfänglich beauftragte Ingenieurbüro hätte von Beginn an Proben nehmen müssen. Mittlerweile sei die Qualität aber so gut, dass sie eine Vererdung erlaube.

Ausschussmitglied Trau erkundigt sich, ob sich die Schlammqualität enorm von der anderen Anlagen unterscheide. Herr Posnien erklärt, dass sich die Qualität enorm verbessert habe. Ursprünglich wurde allerdings fast Rohschlamm auf die Beete gepumpt. Herr Rehfus ergänzt, dass es keine gesetzlichen Vorgaben gebe, wie der Klärschlamm auszusehen habe.

Herr Posnien erinnert nochmals an die Räumung der Beete I und II und den zu flüssigen Klärschlamm. Die Pflanzen in den Beeten benötigten nun Ruhe, damit diese sich bestmöglich verwurzeln können, erst dann könnten die Beete neu beschickt werden. Laut Ausschussmitglied Trau müsse ein Rhythmus gefunden werden, der funktioniere.

Ausschussmitglied Schnellrieder erkundigt sich, wie die Qualität verbessert werden könne. Herr Rehfus informiert, dass auch Belüftung und Reinigungsleistung hierbei eine Rolle spielen.

Betriebsleiter Lindhorst berichtet ebenfalls von der veränderten Fällung mit Eisen- III-Chloridsulfat, die ebenfalls eine Verbesserung hervorbringen soll. Zudem stehe er in regelmäßigem Austausch mit einer Biologin, die ebenfalls mit ihrem Fachwissen unterstütze.

Die Ausschussmitglieder diskutieren weiterhin die anfallenden Kosten der empfohlenen Maßnahme in Höhe von 155.000 bis 170.000 Euro, die über den Nachtragshaushalt bereitgestellt werden müssten. Herr Rehfus bittet zu bedenken, dass dann aber auch über viele Jahre keine Beeträumung eingeplant werden müsse.

Ausschussmitglied Trau sieht keine andere Lösung, als die von der Firma „The Pauly Group“ aufgezeigte. Eine totale Umstellung der Anlage wäre die teuerste Lösung und nicht tragbar.

Ausschussmitglied Schnellrieder erkundigt sich, ob es überhaupt andere Alternative zur konventionellen Technik gebe. Laut Herrn Rehfus seien die Klärschilfbeete die beste Alternative. Die Anlage ist langlebig und die Betriebskosten gering.

Ausschussmitglied Heinrich weist auf das potenzielle neue Baugebiet in Lauenbrück hin und hinterfragt, ob die Abwasserreinigungsanlage genügend Kapazität für zusätzliche Haushalte aufweise. Betriebsleiter Lindhorst, als auch Herr Rehfus, sehen hierin kein Problem in der Auslastung der Anlage.

Abschließend betont FD- Leitung Raatz, dass sehr zeitnah ein Beschluss über das weitere Vorgehen gefasst werden müsse, damit die Maßnahmen schnellstmöglich angegangen werden können.

Ausschussvorsitzender Dreyer bedankt sich bei Herrn Rehfus und Herrn Posnien von der „The Pauly Group“ für die aufschlussreiche Präsentation und verabschiedet sie anschließend.

TOP 5: Antrag Ratsmitglied H.Oetjen: Kostenermittlung Sanierung Sanitäranlagen Altgebäude Vorlage: 024/2026
--

Ausschussvorsitzender Dreyer übergibt für detaillierte Erklärungen zu seinem Antrag an Ausschussmitglied Oetjen.

Dieser erinnert, dass die eingeplanten Haushaltsmittel für die Sanierung der Sanitäranlagen zunächst auf der „Streichliste“ standen. Seines Erachtens müssten lediglich einige Reparaturen getätigt werden. Mit seinem Antrag möchte er erreichen, dass die Verwaltung konkretere Kalkulationen, so kostengünstig wie möglich, aufstelle und die Planungen dem Samtgemeinderat präsentiert werden.

Laut Ausschussmitglied Trau geht es darum in der Nähe des Standesamtes ein ansprechendes Ambiente zu schaffen. Er bittet zu bedenken, dass die Toiletten über 50 Jahre alt sind und einer Überholung bedürfen.

FD- Leitung Raatz geht nicht davon aus, dass für die Maßnahme 50.000 Euro benötigt werden. Gerne möchte er ein oder zwei Konzepte erstellen, welche dem SGA dann zur Entscheidung vorgelegt werden.

Ausschussmitglied Schnellrieder unterstützt den Antrag und fügt hinzu, dass die Planungen aber, wie im Antrag formuliert, dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.

Ausschussmitglied Trau betont vehement, dass bereits Mittel für die Maßnahme im Haushaltsplan enthalten seien, über die der Samtgemeindeausschuss entscheiden könne.

Es entsteht eine Diskussion aller Ausschussmitglieder zur Frage, ob ein Beschluss im Samtgemeindeausschuss oder Samtgemeinderat getroffen werden soll.

Ausschussvorsitzender Dreyer nimmt daraufhin zwei Abstimmungen vor, wobei drei Ausschussmitglieder die Beschlussfassung im Samtgemeinderat befürworten und drei Ausschussmitglieder, nebst einer Enthaltung, die Beschlussfassung im Samtgemeindeausschuss favorisieren.

FD- Leitung Raatz weist daraufhin, dass gemäß Beratungsfolge der Antrag ebenfalls im Samtgemeindeausschuss diskutiert werde und die Entscheidung ebenso auf diesen übertragen werden könne. Mit diesem Vorgehen zeigen sich die Ausschussmitglieder einverstanden.

TOP 6: Antrag Ratsmitglied H.Oetjen: Weitere Behandlung der Kommunalen Wärmeplanung in der Samtgemeinde Fintel Vorlage: 025/2026

Ausschussvorsitzender Dreyer übergibt an Ausschussmitglied Oetjen für Erläuterungen zu seinem eingereichten Antrag.

Dieser erklärt, dass nach der Gesetzesänderung nun nicht mehr die Gemeinden für die Planungen zur kommunalen Wärmeplanung verantwortlich sind, sondern die Samtgemeinde. Die Gemeinden Lauenbrück und Fintel haben sich mit diesem Thema schon ausführlich beschäftigt und viel Geld dafür ausgegeben. Dies möchte er den kleineren Gemeinden ersparen. Seiner Meinung nach könne die, durch das Gesetz geforderte, Eignungsprüfung durch eigene Kräfte ermittelt werden. Auch die aktuell mit 55.000 Euro eingeplanten Haushaltsmittel sollten durch seinen Antrag reduziert und so für andere Maßnahmen freigesetzt werden. Allumfassend solle die Verwaltung keine weiteren Schritte unternehmen, ohne diese im Voraus mit den Gemeinden besprochen zu haben. Er geht davon aus, dass die Eignungsprüfungen negativ für ein Wärmekonzept ausfallen und so könnten die gesamten Arbeiten zur kommunalen Wärmeplanung zum Stillstand gebracht werden.

FD- Leitung Raatz erinnert an die Sitzung im November, während dieser er auch bereits mitgeteilt habe, dass das Ergebnis zu den Prüfungen in Bezug auf eine kommunale Wärmeplanung relativ vorhersehbar sei. Er erklärt weiterhin eindringlich, dass aktuell das „Heizungsgesetz“ gekippt wurde. Seitens der Verwaltung werde empfohlen mit weiteren Schritten so lange zu warten, bis die neue Gesetzgebung klar geregelt ist.

Ausschussmitglied und Antragsteller Oetjen richtet die Frage an die Ausschussmitglieder, ob über seinen Antrag bzw. die Aussage, die kommunale Wärmeplanung ruhen zu lassen, Einigkeit bestehe. FD- Leitung Raatz bittet um Ergänzung, die neue Gesetzgebung abzuwarten.

Die Abstimmung hierzu fällt einstimmig aus.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

TOP 7: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

a) Neubau Fällmitteltank

FD- Leitung Raatz berichtet, dass die Baugenehmigung für den Neubau des Fällmitteltanks der Abwasserreinigungsanlage am 03.03.2026 eingegangen ist.

b) Bahnbrücke Benkeloher Weg

FD- Leitung Raatz informiert ebenfalls, dass die Prüfung der Bahnbrücke Benkeloher Weg am 07./ 08. Mai und 18./ 19. Mai stattfinden solle.

c) Baugebiet „Treiderkamp“ Lauenbrück

Zum Baugebiet „Treiderkamp“ berichtet FD- Leitung Raatz, dass die Entwürfe zu den städtebaulichen Verträgen und Erschließungsverträgen vorliegen.

d) Regionales Raumordnungsprogramm (RROP)

Anhand einer Karte präsentiert FD- Leitung Raatz die 2. Änderung zum RROP. Für die Samtgemeinde Fintel ergeben sich allerdings keine Änderungen.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Karte ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

e) Berichte zur PV- Tauglichkeit

FD- Leitung Raatz informiert, dass weitere Berichte zur Tauglichkeit von Photovoltaikanlagen auf Dächern der samtgemeindeeigenen Liegenschaften vorliegen. Diese wurden allerdings ohne separate Überprüfung der Dachstatik erstellt. Die Berichte müssen nun ausgewertet und anschließend in der nächsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vorgestellt werden.

TOP 8: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

a) PV- Anlage Abwasserreinigungsanlage

Beratendes Mitglied Matthies weist darauf hin, dass er im Laufe der Jahre mehrfach angeregt habe, zu prüfen, ob eine PV- Anlage auf der Abwasserreinigungsanlage wirtschaftlich sinnvoll sei, da dort massiv Strom benötigt werde.

FD- Leitung Raatz entgegnet, dass es einen politischen Beschluss gebe, dass sich die Verwaltung nicht weiter mit diesem Thema beschäftigen solle.

Ausschussvorsitzender Dreyer fügt hinzu, dass das Gebäude der Abwasserreinigungsanlage bereits nicht mehr ausreichend sei. Es sollten demnach keine zusätzlichen Maßnahmen, bspw. das Aufständern einer PV- Anlage, getroffen werden.

Laut Ausschussmitglied Schnellrieder müsste dies im Rahmen der Zukunftsfähigkeit der Anlage aber mit geplant werden.

Ausschussmitglied Trau ist der Auffassung, dass aktuell jegliche Flächen als Bewegungs- und Ausgleichsflächen benötigt werden, solange die Funktionsfähigkeit der Anlage nicht ausreichend hergestellt ist.

FD- Leitung Raatz ergänzt abschließend, dass über den Beeten natürlich keine PV- Anlagen installiert werden dürften.

TOP 9: Einwohnerfragestunde

a) Generalentwässerungsplan

Eine Einwohnerin berichtet, dass sie zum einen von der letzten Hochwasserlage 2023 betroffen gewesen sei, als auch Anwohnerin des neuen Baugebietes „Treiderkamp“ in Lauenbrück. Sie verliert einen Absatz eines Protokolls der Gemeinde Lauenbrück, in welchen erklärt wurde, dass die Samtgemeinde Fintel einen Generalentwässerungsplan zu erstellen habe. Sie erkundigt sich nach dem aktuellen Stand. Auch interessiert sich dafür, ob die Abwasserreinigungsanlage für ein neues Baugebiet ausgerichtet ist.

Ausschussmitglied Kahlke erklärt, dass wie zuvor in Tagesordnungspunkt 4 erläutert, noch Kapazität für ca. 800-1200 Einwohner zur Verfügung stehe. Das neue Baugebiet bereit somit hinsichtlich dieses Themas keine Probleme.

VfA Behrens informiert, dass es bereits einen ersten Aufschlag zu den Arbeiten für einen Generalentwässerungsplan gab. Er glaube nicht, dass es durch das Baugebiet „Treiderkamp“ zu einer Verschlechterung des Kanalnetzes komme und dass es ebenfalls keine komplett neuen Regenwasserkanäle benötige. Durch das geplante Regenrückhaltebecken im Baugebiet „Treiderkamp“ wird das anfallende Niederschlagswasser gedrosselt der vorhandenen Niederschlagswasser- Kanalisation zugeführt.

b) Regenwasserkanäle

Eine Einwohnerin hinterfragt, ob die geplante Spülung der Regenwasserkanäle in der Lindenstraße und Am Fintausee tatsächlich durchgeführt wurde.

VfA Behrens berichtet, dass die geplante Spülung abgebrochen werden musste. Sobald der dauerhafte Wasserzufluss vom Fintausee unterbrochen ist, werde die Reinigung und Inspektion des Niederschlagswasserkanals im Bereich Schmiedeberg wieder aufgenommen.

Ausschussvorsitzender Dreyer bedankt sich für die rege Mitarbeit, verabschiedet die Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

gez. Claassen
Protokollführerin

gez. Dreyer
Ausschussvorsitzender